

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dem Augenblick, wo wir in Not und Sorge um die nächste Zukunft sind, wo eine Herabsetzung der Brotgetreideration sich als notwendig erwiesen hat, übertrieben erscheinen. Aber ein Ausblick in die Weltlage der Landwirtschaft bringt den Beweis.

Wir haben es nach den Feststellungen, die Ökonomierat Fr. Reiser-Berlin in seinem Vortrage über „Kriegswirtschaft und landwirtschaftliche Erzeugung“ gemacht hat, in Deutschland erreicht, daß eine erhebliche Verminderung im Anbau irgend einer Frucht nicht eingetreten ist. Wir können hiernach im Gegenteil ruhig sagen, daß alles Land, das anbauwürdig ist, in Anbau genommen wird. Wie sieht es damit in den uns feindlichen Ländern aus? In allen Ländern, in Rußland, in Kanada, in England, in Amerika sogar ist die Anbaufläche zurückgegangen, und zwar zurückgegangen um 16 bis zu 20 v. H.! In Frankreich sind 20 v. H. der Anbaufläche überhaupt nicht bebaut. Die Minderernte insbesondere an Brotgetreide hat in den Ländern, die hauptsächlich für die Versorgung der Welt mit Brotgetreide in Betracht kommen, 15 bis 18 v. H. betragen. Das ist ungefähr das Doppelte unserer ganzen deutschen Getreideerzeugung.

England, unser Erzfeind, vermochte früher wenigstens 24 Millionen seiner Einwohner aus eigener Erzeugung zu ernähren, heute vermag es knapp 7 Millionen durch eigene Erzeugung am Leben zu erhalten! Wie ein Blitz aus heiterem Himmel hat die Globuspost über die letzte amerikanische Ernte in England eingeschlagen. „Der britische Markt taumelt noch unter dem Schlag, der ihm durch das Ackerbauamt in Washington versetzt worden ist“, berichtet das angesehenere Wochenblatt „Statist“ vom 16. September 1916. Seit Kriegsbeginn bis 31. März 1917 sind 5 711 000 Brutto-Register-Tonnen feindlichen Schiffsraums verloren gegangen. Davon sind 4 370 500 Brutto-Register-Tonnen englisch. Das macht 23 v. H. des englischen Gesamttonnengehalts der Heimathandelsflotte zu Anfang des Krieges aus. Täglich sinkt der feindliche Frachtraum weiter. Die neutralen Zuführer bleiben im Hafen.

Nach der von dem Internationalen Landwirtschaftsinstitut in Rom soeben herausgegebenen Produktions- und Handelsstatistik beträgt die gesamte Weizenernte des Jahres 1916 auf der nördlichen Erdhälfte 691 Millionen Doppelzentner gegen 917 Millionen Doppelzentner im Jahre 1915, und auf der südlichen Erdhälfte 61,5 gegen 85,9 Millionen Doppelzentner. Die Mißernte des Vorjahres trifft uns, die wir durch den Krieg